

Die sächsische Zeitung Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen. Nr. 22



Vertical text on the left margin containing subscription and pricing information.

Table with 3 columns: Subscription rates (Halle-Saale, Anzeigenpreis), date (Dienstag, 27. Januar 1925), and contact information (Halle-Saale, Dienstadt).

Die Geschlossenheit des Zentrums

Billigung der Reichstagsfraktion der Reichspartei... des Zentrums

Berlin, 26. Januar. Die 'Germania' berichtet über den Verlauf der Verhandlungen des Reichsparteivorstandes...

Einflussnahme der Reichspartei... des Zentrums

Die Verhandlung hat im Laufe der Besprechungen von Maßnahmen Kenntnis genommen...

Die Sitzung des Reichsparteivorstandes der Reichspartei... des Zentrums

ganzener Proteste gegen Beschlüsse... der Reichspartei

Regierungsbildung in Preußen wurde nur in privater Aussprache... des Reichsparteivorstandes

„Die Methode des gesunden Menschenverstandes“

London, 26. Januar. Der 'Observer' erklärt heute, Dr. Luther würde sich daran tun, wenn er die Kriegsgeldfrage...

Um die Neuordnung in Preußen

Das Ministerium Braun-Seering, das sojehalend den größten deutschen Bundesstaat... des Reichsparteivorstandes

Die zwingende Notwendigkeit für die kommende Entwicklung in Preußen ist gegeben. Im Reiche ist es gelungen...

Paß- und Bismarckfreiheit an der deutsch-österreichischen Grenze?

Die großdeutschen Führer über ihre Berliner Reise

Bien, 26. Januar. Die von Berlin zurückgekehrten Führer der Großdeutschen Volkspartei, Dinghofer und Franz, hoben in Unterredungen...

Bei meiner Rückkehr aus Deutschland muß ich vor allem meiner Freude darüber Ausdruck geben, daß Dr. Dinghofer...

Kundgebung für ein Großdeutschland in Hamburg

Hamburg, 26. Januar. Am Sonntag mittag fand in Hamburg eine Kundgebung für ein Großdeutschland unter Einfluß der Deutschösterreichischen Partei...

Die von Berlin zurückgekehrten Führer der Großdeutschen Volkspartei, Dinghofer und Franz, hoben in Unterredungen...

Wiesentaler Franz über das Ziel der Großdeutschen

Vertical text on the left margin containing subscription and pricing information.

Wirtschaftsfreundliche Tarifpolitik der Reichsbahn

Von Nis Petersen, Berlin.

Wer die Verkehrsmittel eines Landes in seiner Hand hat, der hat nach Friedrich List das Land selbst in seiner Hand. In dieser allein liegt die Erkenntnis, daß die Wirtschaft eines Landes auf Gedeih und Verderb an der Verkehrsmittel genüßtheit ist. Wenn man nun dem größten Verkehrsmittel des Landes den Vorrang einer wirtschaftsfreundlichen Tarifpolitik macht, so ist dieser Vorrang schon an und für sich für schwerer Natur, daß er nur auf Grund des beweiskräftigen Materials ein Recht für sich hat. Der Vorrang der Reichsbahn muß zunächst kurz auf die durch die Annahme der Dames-Gesetze geschaffenen veränderten Verhältnisse der Reichsbahn hingewiesen werden.

Durch die Annahme der Dames-Gesetze ist die Reichsbahn der Oberhoheit des Deutschen Reichs entrissen. Das ist und bleibt feststehende Tatsache. Der Träger der Verwaltung ist die Verwaltungsgarantie, deren Befugnisse nicht etwa mit denen eines deutschen Ausschusses verwechselt werden dürfen. Nur eine deutsche Ministerkammer im Verwaltungsrat ist auszusprechen. Der Vertreter der Reichsbahn-Gesellschaft, welche es ist auch falsch und unwegsam, den genannten Generaldirektor einem deutschen Generaldirektor gleichstellen zu wollen. Der Generaldirektor der deutschen Reichsbahn ist praktisch nichts anderes als ein mit einem Ruffamen versehenes Geschäftsführer, der auf Grund eines darin genannten Umfanges jederzeit von dem fremden Eisenbahnkommissar abgelöst werden kann.

Das Eintreten solcher Umstände zu verurteilen, muß naturgemäß die oberste Pflicht der deutschen Mitglieder des Verwaltungsrats sein. Deshalb kann auch Staatssekretär Dr. E. Sieler, Mitglied des Verwaltungsrats der Reichsbahn-Gesellschaft, erklären, daß der Verwaltungsrat bei seinen Entscheidungen die Sicherheit des Dienstes der Reparationsschuldübertragungen in den Vordergrund zu stellen hat.

Nachdem die Dames-Gesetze bei Annahme gefunden haben, muß dieser Forderung Rechnung getragen werden. Es fragt sich nun, ob die dem Reichsbahn-Gesetz zugrunde liegenden Gutachten der Sachverständigen Sir William Ansett und G. Leveque aus dem wirtschaftlichen Standpunkte entsprechen. Wenn das Gutachten dieser Sachverständigen, die von der damaligen deutschen Regierung als die objektiven und sachlichsten Gutachten der Welt gepriesen wurden, in wesentlichen Punkten nicht ganz der tatsächlichen Lage entsprechen sollte, dann sind freilich die behaupteten Folgen für die weitere Entwicklung der deutschen Reichsbahn nicht abzulehnen.

Die Aufbringung der Kosten des Dames-Gesetzes im Rahmen der Verpflichtung der Eisenbahn ist für die Entwicklung der Wirtschaft von allergrößter Bedeutung, denn ist ein entzündender Selbstbrenn nicht binnen sechs Monaten gegeben, so kann der ausländische Eisenbahnkommissar die Eisenbahn selbst über nehmen und über den Betrieb, den er in der Reichsbahn-Gesellschaft hat, verfügen, der die großen Gefahren, ob wir nicht auch auf diese Gefahr hin für die Eisenbahn ein unbedeutendes zweijähriges Moratorium hätten erlangen müssen, damit der Wirtschaft Zeit und Möglichkeit zur Gesundung und Selbstförderung gegeben wird. Deshalb haben die nachfolgenden Überlegungen sich grundlegend auf die Untersuchung zu erstrecken:

1. Kann die Reichsbahn bei ihr auferlegten Verpflichtungen erfüllen?
2. Kann die Wirtschaft bei den Tarifpässen der Reichsbahn in Deutschland seinen Wirtschaftsförder geben, der die erste Frage mit einem unbefriedigenden "Nein" beantwortet würde. Die bisherige Entwicklung der Dinge bezüglich dem Eisenweg zu einer optimistischen Auffassung. In dem Sachverständigenbericht heißt es, daß die deutschen Eisenbahnen vor dem Krieg einen jährlichen Uberschuß von 1 Milliarde erzielt hätten. Das stimmt nur halb. Im besten Friedensjahr hatten die deutschen Eisenbahnen einen Uberschuß von kaum einer Milliarde. Diesem ging aber die Hälfte auf den Schuldendienst. Der man in vielen Fällen nicht ohne Gefahr für die wachsende Gesamtwirtschaft der Reichsbahn durch das Dames-Gesetz auferlegt ist, soll das hier zitierte genau festgelegt werden. Die direkte Forderung der Reichsbahn vom regulären Termin (1927) ab beträgt 1000 Millionen, d. h. 1.1 Milliarden Mark. Hierzu muß man noch die Summe nehmen, die für die Verzinsung der Stammrenten und für die Abzinsung der vorliegenden aufzubringen sind, mit rund 880 Millionen, also zusammen 1770 Millionen. Dann muß, da die Regierung die Entredung der deutschen Gläubiger

nicht länger durchführen kann, ein Betrag für den Zinsendienst in Anrechnung gebracht werden. Dieser kann keineswegs kleiner sein, als er vor dem Kriege war. Damals betrug die jährliche Zinslast 470 Millionen. Diese drei Beträge würden also zusammen eine Belastung von 324 Millionen ergeben. Hierbei sind noch Rücklagen und Abschreibungen, die doch unerlässlich sind, nicht berücksichtigt. Im günstigsten Vorjahresjahre, im Jahre 1918, betrug die Gesamteinnahme der Reichsbahn 3,8 Milliarden Mark. Die Reichsbahn selbst hat also heute mit zwei Dritteln der gesamten Vorjahreserträge vorbelastet.

Obwohl muß berücksichtigt werden, daß mit große und wichtige Teile des Eisenbahnnetzes durch Güterentlastungen verloren haben und nur über einen hart bemittelten und recht heruntergewirtschafteten Automaten- und Wagenpark verfügen. Aber was noch das Merkwürdigste ist: Die deutsche Gütererzeugung ist um rund ein Drittel zurückgegangen, das heißt also, daß eine fast geschmälerte Gütermenge einem mehrfachen wachsenden Frachten soll getragen muß. Rechnen wir die Verminderung um ein Drittel auf den höheren Schulden- und Zinsendienst um so ergibt sich, daß die Reichsbahn, die in Friedenszeiten eine Gesamteinnahme von 3,8 Milliarden gehabt hat, heute eine Gesamteinnahme von 1,188 Milliarden haben muß, um diese Verpflichtungen erfüllen zu können.

Mit der Beantwortung dieser ersten Frage eng zusammen hängt die weitere Frage, ob die deutsche Wirtschaft bei den jetzigen Tarifpässen überhaupt gefunden kann. Es heißt sehr vertrauensvoll (eigentlich vertrauensaufbauend) im neuen Reichsbahn-Gesetz, daß der Gesellschaft zur Pflicht gemacht ist, den Betrieb unter Abstrich der Interessen der deutschen Volkswirtschaft nach kaufmännischen Grundsätzen zu führen. Der Reichsregierung sind weitgehende Rechte zur Erzeugung jener Maßnahmen eingeräumt. Aber — und nun kommt der Widerspruch —, diese Rechte sind begrenzt durch die aller anderen in der Reichsbahn-Gesellschaft liegenden des Schuldenbegriffs. Auf diese grundlegenden Bestimmungen antwortet Staatssekretär Sieler — wie bereits erwähnt — mit vollem Recht, daß zunächst alle der Eisenbahn auferlegten Verpflichtungen erfüllt werden müssen. Die Anforderungen an Tarifherabsetzung und die Erhaltung der Eisenbahn-Einnahmen nicht durch stärkere Grundbesitznahme der Verkehrsleistung. Nein, hier sind Ursachen und Wirkung miteinander verwickelt.

Der Staatssekretär Sieler war als früherer Chef der Generaldirektion der Westfälischen Bahnen hinreichend wissend, daß die Tarifpolitik der Eisenbahnen in der über Jahre und im ersten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts unbefriedigt einen großen Anteil an dem fröhlichen Aufschwung von Industrie, Handel und Landwirtschaft gehabt hat. Es steht unumwunden fest, daß die deutsche Wirtschaft bei den heutigen Tarifpässen im Wettbewerb nicht bestehen kann.

Es spricht doch in der Tat Hand, daß der Getreideexport nach Ostpreußen-Rußland heute weniger fruchtbar ist als der Export vor ein paar Jahren. Die dreifachen Reparationsleistungen erreichen sich nach zwei Jahren die volle Höhe. Es erklärt sich nun die sehr ernste Frage, ob die Reichsbahn nicht auf Kosten der Gesundheit der Wirtschaft als weitgehender Kaufmann für zwei Jahre zu einem rigorosen Abbau der Tarife überreden soll, selbst auf die Gefahr hin, für diese zwei Jahre mit einem Verlust abzuschließen. Eine Preisabsenkung in die deutsche Wirtschaft aus dem Wettbewerb heraus. Die erste Voraussetzung für den Preisabbau ist eine entsprechende Herabsetzung der Eisenbahnentlastung. Wenn die Wirtschaft nicht hierdurch zu vermehrter Produktion gelangen kann, dann wird es unmöglich sein, daß die Eisenbahn in Zukunft die übernommenen Verpflichtungen erfüllen kann. Es mag ein oder zwei Jahre geben, aber dann ist die Katastrophe unausweichlich. Für Deutschland sind niedrige Frachtpreise doppelt wichtig, weil es außerhalb der großen Hochstrassen des Seeverkehrs liegt, weil die Standorte seiner Industrie entsprechend der Größe des Landes weit entfernt und nicht so günstig angeordnet sind wie die amerikanischen oder englischen. Deutschland muß durch die hohen Eisenbahnfrachten Englands, es erlangt der billigen Wasserfrachten, über die Frankreich, Belgien und Holland verfügen.

Dann kommt noch weiter hinzu, daß Deutschland selbst höhere Frachtpreise als die in France kommenden benachteiligten Konkurrenzländer hat. Auf 900 Kilometer Frankreichs ist Deutschland nach O. Willeh gegenüber Belgien, Frankreich Italien im inneren Verkehr teurer:

	Belgien:	Frankreich:	Italien:
in Rosten	116%	20%	42%
in Eisenblech	118%	20%	42%
in Bandmaschinen	88%	70%	37%
in Zement	40%	17%	16%
in Getreide	135%	61%	16%
in Rohstoffen	197%	96%	30%
in Baumwolle	216%	126%	146%

Diese angeführte Tabelle spricht Bände und bedarf keiner Erläuterung. Will jemand noch bestreiten, daß die Nachteile der deutschen Eisenbahnen an das Auslandskontingente infolge Dames-Gesetze nicht der

Schwerste Vermögensschädigung

ist, der jemals gegen die deutsche Industrie unternommen wurde? Es ist die Fortsetzung jener Politik, die der britische Konsolidations-Ausschuss am 11. Januar 1916 als eines der schlimmsten wirtschaftlichen Verbrechen der Geschichte bezeichnet hat. Die Ausschaltung einer selbständigen deutschen Wirtschaft aus dem internationalen Produktionsprozess.

Die Herabsetzung der Eisenbahnentlastung ist für die Abwertung der Aktien der deutschen Wirtschaft nach kaufmännischen Grundsätzen unerbittlich erforderlich. Es ist das, was wir selbst noch ausschlaggebenden Einfluß auf eine wirtschaftswidrige Umgestaltung der Tarifpässe der Eisenbahnen, sollten wir keinen Tag später, diesen notwendigen Schritt zu tun. In dieser Wirtschaft ist teilweise durch Steuerlasten und soziale Ausgaben dem Auslande gegenüber über hart überbelastet. Der Geschäftserfolg der deutsche Industrie ist heute so gering wie der, der Unternehmer stellt mit dem begünstigten Wollen in seinem Werk, und es wird uns zweifellos gelingen, die Bestimmung des einzelnen Arbeiters auf die Vorteile zu bringen. Was nicht uns aber alle Mittelangelegenheiten des Betriebs, was nicht uns aber alle Anspannung aller Kräfte, wenn jede deutsche Ware infolge der unwirtschaftlichen Eisenbahnentlastung so schwer überbelastet ist, daß jeder Arbeiter auf dem Weltmarkt — wie es heute der Fall ist — von dem herein abgeworfen ist! Also der Kauf der Wirtschaft durch das Fremde und die Sanierung der Eisenbahn des Fremden!

Die Weltgerichte in Ansbach. Die kanadische Regierung 1924 wird von den kanadischen Behörden auf 28 Millionen Wurfes im Werte von 220 Millionen Dollars geschätzt. Im Jahre betrug sie 474 Millionen Wurfes im Werte von 316 Millionen Dollar.

Die wirtschaftliche Gestaltung des rumänischen Erdölgeschäfts, das rumänische Erdölprodukt ist jetzt fast flau. Der größte Teil der Aufträge kommt aus Zentraluropa. Mit Rücksicht auf die bestehenden Schwierigkeiten für die Schiffahrt auf der Donau können keine größeren Transaktionen durchgeführt werden. Andererseits ist der Export von Petroleum wegen der hohen Preise sehr teuer, was auch dadurch, daß die rumänische Erdölindustrie infolge des Krieges auf 2000 bis 2500 Wagon je nach Herkunft, die derzeit in Wien gelieferten deutschen Erdölprodukten, die Verhandlungen über die Kaufschiffahrt des von Zentraluropa nach Rumänien zu entrichteten Schabenerbetriebs von dem Geländen Rumäniens der Vorkriegszeit gemacht worden, mögen die bei Kriegsausbruch (1918) erzielten, dem Wagonpreis des rumänischen Erdöls gegenüber den rumänischen Erdölprodukten, die Deutschland im Wert von 20 Millionen Goldmark zu bezahlen. Der rumänische Außenminister hat die Anfragen an den Reichskommissar weitergeleitet, um bestmögliche Stellungnahme zu beantragen. Eine Entscheidung ist noch nicht getroffen.

Rein Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller. Zum Reichsführer Dr. Baumann, der Geschäftsführung der norddeutschen Gruppen des Deutschen Eisen- und Stahlindustrieller, wurde Dr. Schlenker gewählt.

Butter billiger!

Geute neue Neudung. Die beliebte Radeader wieder hergestellt. Substanz 6 L. Chr. Schraffer.

Gummiwaren Frauenstritzen Damenbinden Bettelagelastoffe

Ferd. Dehne Nachf. Gas-u. Wassertschläuche Gummi-Muffen Wasserleitungs-Artikel

Gummiwaren

Kuterrübensamen, Saatbohnen, sowie sämtliche Gemüse-Sämereien such zu kaufen und bitte um Einsendung von Merkern.
Paul Knöppler, Samenhandlung, Fernr. 672. Queblinden. Fernr. 672.

Orient-Teppich-Ausstellung im Hotel Preußenhof, Halle, Delitzscher Straße 3. Es gelangen daseibst zum Verkauf:
Perser Teppiche in allen Größen, Perser Brücken in verschiedenen Qualitäten, **Seidenteppiche** von wunderbarer Farbe und seltenster Pracht. Zwanglose Besichtigung erbeten. Billige Preise. Zahlungenleichterungen. Auswahlensendungen nach außerhalb unverbindlich.
Schluß der Ausstellung: **Mittwooch, 28. Januar, 8 Uhr abends.**

Nordsee billiger Seefischtag
dabei hochfeine lebendfrische, fette Ware und nicht nur billig, sondern eben noch nahrhaft als Fleisch.
Aus eigenem Kühlwagen

Wegen Aufgabe der Pachtung werden sofort verkauft:
100 junge und ältere traubende Saanen des natürlich gehaltenen Glimmiger Weide-schweins (deutsches Land-)Schweinem.
Prüfer:
2 Stück 3-jähr. Bienen, Original.
5 4-jähr. Oberburger und Preisen.
5 8-jähr. ar. Celler (Wasser).
2 Traubener Fischstücken (Acker).
1 Mutter und Zottler (Kühe).
3 6-jähr. (Höte) aber subzige.
3 1-2-jähr. elegante Aufer und mehrere junge Döhlen.
Städtisches Landgut Gimirz-Halle (Saale).

Ab Mittwooch, d. 28. Jan. empfehlen wir einen großen Transport beker hochtragender Styrerhüfer
Kühe zu soliden Preisen.
Oberländer & Buchheim, Halle (Saale), Delitzscher Straße 10.

Verdingung für Verfertigung und Lieferung von Möbel für das Hotel- und Reglement, Bestener Straße 15, am 11. Januar 1925, vorm. 10 Uhr im städtischen Stadtsaal, Rathausstr. 6, Zimmer 10. Verdingungsunterlagen ebenda für 9.50 M.W. - Besichtigungsbüro: Rathh. - Besichtigungsbüro: Rathh. - Besichtigungsbüro: Rathh. - Besichtigungsbüro: Rathh.
Galle, den 28. Januar 1925. Städtisches Stadtsaal.

Goldbarsch 22 Pfg. ohne Kopf. Cabliau ohne Kopf, groß, fett und zart, Ausschnitt Pid. 40 Pfg. Carbonaden vollständig bratfertig, Pid. 60 Pfg. Ferner sehr preiswert:
Echte Kieler Sprotten 65 Pfg. Klute 1 Pund Inhalt nur

2400 gm Bauland Halle-Cröllwitz, auch geteilt, zu verkaufen. Nachfr. unt. Z. 8431 an d. Geschäftsdr. d. Ztg.

Wir bitten unsere geerbten Leser, nur bei unseren Interenten einzukaufen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Mehrere mittlere und größere Güter von zahlungsunfähigen Räumern gel. Ausführl. Gz. Schwedischstr. 1, erbeten.

DFG

Ingenieur
Otto Bielau
Elly Bielau
 geb. Tautz
 Vermählte
 Dresden Radebeul

Die weisse Mode
 weiße
Perücken und Ersatzteile
 für die
moderne weisse Frisur
Segner & Langrock
 Friseure für Damen und Herren
 Gr. Ulrichstr. 610 I. Stock I. Hansa F.W. Wollmer. Tel. 5940.

Stadt-Theater
 Dienstag 7. Uhr
 Abrechnung
 Schlachtenlenker.
 Lore.
 Mittwoch 7. Uhr
 Wer weint um
 Sudenod.

Müllers Hotel
Merseburg.
 Jeden Mittwoch und
 Sonntag
 1/2 **5 Uhr-Tea.**
 ab 8 Uhr
 Gesellschaftsabend
 mit Tanz
 (Abendanzug unerlässlich)

Die große Sensation im
Ballhaus Wintergarten
 Magdeburger Straße 66
 Donnerstag, den 29. d. Mts. im großen
 wunderbar dekorierten Spiegelsaal
 der erste einzigartige
Maskenball
 mit dem großen Tanzsport-Orchester
 und der beliebten Hauskapelle (Blasmusik).
 Einlaß 7 Uhr. Die ganze Nacht hindurch
 zum Morgen ausgelassene Stimmung. Ende
 Mäßiger Eintrittspreis.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, aus einem reich-
 gesegneten Leben heimzurufen seinen treuen Knecht, den
Pfarrer Friedrich Gabriel
 Kriegsfreiwilligen von 1870/71
 Inhaber mehrerer Orden
 meinen lieben Mann, unsern aufopfernd treuen Vater und
 Schwiegervater, unseren geliebten Grossvater, im Alter von
 76 Jahren.
 Ober-Schmon, den 24. Januar 1925.
 (Kreis Querfurt)
Ida Gabriel geb. Lange,
Friedrich Gabriel, Marine-Pfarrer a. D., Berlin-Charlottenburg,
Magdalena Gabriel, Johanniernschwester,
 Hausdame der Knaben-Waisenanstalt, Halle, Franckesche Stiftungen,
Georg Gabriel, Dr. med. dent., Halle,
Käte Schreiber geb. Gabriel, Reinsdorf bei Vitzburg,
Walter Gabriel, Pastor an St. Laurentius, Halle,
Heinrich Gabriel, Landwirt, Buchholz bei Stendal,
Maria Meinhof geb. Gabriel, Halle,
Hanna Gabriel geb. Theune, Halle,
Friedrich Schreiber, Pastor, Reinsdorf,
Margarete Gabriel geb. Güldemeister, Halle,
Gerhard Gabriel geb. Fleischmann, Buchholz,
Heinrich Meinhof, Dr. med., Halle
 und 16 Enkelkinder.
 Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 29. Januar 1925, nachmittags
 2 Uhr von der Kirche in Ober-Schmon statt.

UJSEN
 Gold- und
 Silberwaren,
 Trauringe
 kaufen Sie zu sehr
 vorteilhaften
 Preisen bei
G. Schraul,
 Uhrmacher,
 Halle (Saale),
 Schmeerstraße Nr. 4.
 Reparaturen
 billigen.
 Beachten Sie bitte
 meine Fenster.
 Patent-Geschenke
 billigen
Amand Weiss,
 Steinjüdenste 6.

Mary Pickford
 spielt die Hauptrolle als
Die kleine Mutter!
 Dazu eine Grotteske in zwei Akten

Der große 12 aktige
Box-Sport-Film
Das Paradies der Boxer!
 Die Sensation von New-York

Mia May
 in ihrem neuen Großfilm
**Die Liebesbriefe der
 Baronin von S....**

Statt besonderer Meldung.
 Heute morgen verschied unerwartet unsere
 liebe, gute Mutter
 Frau Geh. Sanitätsrat
Baetge geb. Wendenburg
 im 76. Lebensjahre.
 Halle (Saale), den 24. Januar 1925, Ulestraße 4.
Hanna Pursche geb. Baetge
Martin Pursche
 Reichsbahnoberrat und Geh. Regierungsrat.
 Die Beerdigung findet Mittwoch, den 28. Januar, 2 1/2 Uhr in
 Lauchstädt statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Koloniale Arbeitsgemeinschaft.
 Freitag, den 30. Januar, 8 Uhr
 im Thaliaaal:
Öffentlicher Vortrag
 Vice-Admiral a. D. Meyer-Waldeck:
 „Das Kinautotheater vor, während
 und nach dem Kriege“ (mit Lichtbildern).
 Karten 1 M. bei Rühl, Niemeyer, Sparmann,
 Vietzke, Studenten- und Schülerkarten 50 Pf.
 beim Kastellan der Universität und des
 Melanchthonianums.

Freitag, den 6. Februar, abends 8 Uhr Thaliaaal.
 Vorlesung von
Ernst Toller
 U. a.: Aus dem „Schwalbenbuche“,
 „Vormorgen“, dramatische Szenen.
 Karten 4,3,2,1 M. b. Hothan, Gr. Ulrichstr. 88.

Maskenball
 Donnerstag, den 29. Januar im großen Spiegelsaal
 der erste welt und breit bekannte große
 Maskenball
 mit dem großen Tanzsport-Orchester
 und der beliebten Hauskapelle (Blasmusik).
 Einlaß 7 Uhr. Die ganze Nacht hindurch
 zum Morgen ausgelassene Stimmung. Ende
 Mäßiger Eintrittspreis.

Neu für Halle.
 Dienstag, den 27. Januar, nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr
 im Saale der Loge, Albrechtstraße 6,
 zwei hochinteressante

Statt besonderer Anzeige.
 Gestern abend 11 1/2 Uhr entschlief nach
 langem, mit großer Geduld ertragenen
 Leiden unsere liebe Schwester, Fräulein
Luise Heinicke.
 Dies zeigt in tiefem Schmerz an
Minna Heinicke.
 Halle (Saale), den 25. Januar.
 Latonienstraße 14
 Die Beerdigung findet am Mittwoch 11 Uhr
 in der Kapelle des Ev. Diakonissenhauses statt.
 Beisetzung anschließend Neumarktfriedhof.

Styfen Klemmt
 Verklebung
 Schreie allen Sten-
 den getn umsonst, womit
 sind schon viele Tausende
 u. ihren kranken Frauen-
 leiben selbst betreten.
 Sturzbüchlein erwidert
Walter Althaus,
 Heiligengast
 (Eidstraße) H 29.

Dienstag
 blattische, billige
Seefische
 Goldbarsch 30 Pf.
 ohne Kopf
 Grüne Heringe
 Kabliau o. K. 40 Pf.
 Seelachs o. K.
 Feinster Nordsee-Angelschellfisch
 Nordsee-Kabliau 80 Pf.
 ohne Kopf
 beste Qualitätsware.

Damenvorträge.
 Referentin: Frau Helene Weyand, Düsseldorf.
Die Hygiene der Frau.
 Orientalische Körperkultur. Die Erhaltung des Körpers
 durch natürliche Körperpflege.

Teilzahlung!
 Anzug nach Maß
 118.—, 126.—, 138.— Mk. u. höher.
 Großes Stofflager — gute Arbeit.
Max Teuscher,
 Schmeerstraße 20.

Taschentücher,
 gute Qualitäten,
 große Auswahl
H. Schnee Nachf.,
 Gr. Steinstr. 84.
Lederhandlung
 Neunhäuser 5
 Gute
Fensterleder

Täglich frische Räucherwaren.
 Feinste Spotten 60 Pf.
 Kiste nur
 Ger. Lachs-Heringe 2 Stück 25 Pf.
 Ger. Goldbarsch Ger. Schellfisch
 Feinste Fettbücklinge.

Neberall vom Publikum und Presse planmäßig anerkannt. Sehr
 lehrreich für alle Frauen und Töchter. Einführung in die neue Selbstreinigung
 in die Hygiene fast aller Krankheiten. Geunde Frauen — Geunde
 Kinder. — Glücklich Ehen.
 Thema: Welches sind die Hauptursachen eines vorzeitigen Todes?
 — Die Sünden der Frauen gegen ihren eigenen Körper. — Das
 gefährliche Alter! — Kräfte von Müdigkeit, Verzweiflung, bitter
 Verwehenfällen, blauer Farbe, Blutsucht, Stein Weiswerden der
 Haut, keine Gesichtsbildung und kein Ausblick mehr. Vorzeitige
 Verschönerung, Verschönerung von Strampieren und geschmacklos
 süßen Vergiftung von Gallenteinen, Magen- und Nierenleiden,
 Rheumatismus, Gicht, Schlaflosigkeit, Ungelegenheiten, Kopfwehen
 und Frauenleiden. Thema über meine eigene Erfahrung auf in meiner
 idyllischer Brautlager eines halberbeigehaltener Lebens an
 welcher ich labern laß in die Jahre. Beweise und Aufklärung an
 mir selbst. Konturrenzen Methode! Erfolg ist der Erfolg! Erfolg ist
 bewährte Sanftweihen über meine Erfahrung von Frauen
 und allen Gesellschaftsfragen.
 sämtliche Themen werden bei jedem Vortrage behandelt.
 Kartenverkauf bei Heinrich Hothan und an der Loge-
 und Abendkasse zu Mark 1.— und Mark 2.—.

Beerdigungs-Anstalt
Willy Lutze,
 Halle a. S., Krükenbergstr 7. Tel. 5920
 gegenüber den Kliniken Magdeburger Straße.
 Geschäftsstelle des Deutschen
 Begräbnis-Versicherungsvereins.
 Unter Reichsaufsicht. Ohne Karrenzeit.
 — Sehr hoher Reklamationsanspruch — volle Leistung —

Kachelöfen
 transportable Kachelöfen.
Umziehen
 von Kachelöfen,
 Reparaturen, Reklimen.
Fritz Henzel,
 Kupfer,
 Weidenplan 25.
Ferrnu 4197.
 Wir bitten unsere Leser
 ergebenst, alle Einfäufe
 u. sonstige Bestellungen
 nur bei den Unterzeichneten
 bez. Aufträgenbestellung
 vorzunehmen zu wollen.

Karl Pfeiffer
Neumarktfischhalle
 Gaiststraße 33 Fernsprecher 6658.

Befanntmachung
 betr. Veranlassung zur Umhänfung.
 Giesburg werden die Umhänfungswahl auf die Befanntmachung
 vom 19. Dezember 1924 wegen Abgabe von Umhänfungserklärungen für
 erneut eingeworfen.
 Halle (Saale), den 22. Januar 1925.
 Finanzamt Halle (Saale) Stadt. Finanzamt Giesburg

